

Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr...



- Berufswahl

   Azubis stellen Beruf vor
- FirmenporträtsPersönlichkeitstest

- BewerbungDas richtige Foto
- StylingEinstellungsgespräch

# Interview mit Max Hechinger



Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Ingolstadt-Pfaffenhofen

#### Herr Hechinger! Welche Chancen bietet das Handwerk den Jugendlichen?

Hechinger: Äußerst vielfältige Chancen: In der Summe haben wir rund 150 attraktive klassische und neue Handwerksberufe, in denen wir ausbilden. Zudem sind unsere Betriebe gerne bereit, Schulabgänger einzustellen. Allerdings gibt es das Problem, dass Ausbildungswillige nur schwer zu bekommen sind. Dies liegt vor allem an gesellschaftlichen Gründen, denn unsere Jugendlichen bekommen oftmals einfach zu wenig Führung. Es ist unsere Aufgabe, uns um unsere Kinder zu kümmern und ihnen Grundtugenden wie Lernwilligkeit, Pünktlichkeit und Leistungsbereitschaft zu lehren.

Immer wieder hört man, dass Vorurteile wie "Wer schlecht in der Schule ist, der soll ins Handwerk gehen!" oder "Im Handwerk gibt es keine Traumberufe!" über das Handwerk kursieren. Was tut die Kreishandwerkerschaft, um diesen Vorurteilen entgegen zu wirken?

**Hechinger:** Diese Vorurteile sind grundsätzlich falsch. Wie gesagt: Das Handwerk bietet vielfältige Chancen, die man nur nutzen muss. Wir geben in unserem Kreis zum einen auch den lernschwächeren Schülern eine Chance. Denn die Praxis zeigt, dass diese oftmals eine positive Entwicklung während ihrer Ausbildung machen. Und für die sehr guten Auszubildenden gibt es zum anderen am Ende ihrer Lehrzeit verschiedene Auszeichnungen für ihre besonderen Leistungen.

# Gibt es im Bereich der Kreishandwerkerschaft Ingolstadt unbesetzte Lehrstellen?

Hechinger: Die Statistik der Arbeitsagentur sagt, dass auf 100 Lehrlinge rund 65 offene Stellen fallen. Allerdings melden viele Betriebe ihre Ausbildungsplätze der Agentur für Arbeit nicht mehr, sondern suchen sich ihre Kandidaten selbst aus. Aber eines ist sicher: Jeder Lehrwillige bekommt bei uns im Kreis eine Stelle. Er muss nur wollen. Die Schüler müssen sich einbringen und Eigeninitiative beweisen.

#### Führt die Kreishandwerkerschaft sogenannte Nachvermittlungsaktionen durch und wie ist deren Erfolgsquote?

Hechinger: Solche Aktionen laufen bei uns das ganze Jahr. Wir haben eine Liste von offenen Lehrplätzen. Die Kreishandwerkerschaft macht sogar eine Vorauswahl der Kandidaten, wobei die Quote leider relativ gering

ist. Wir bringen die Leute nicht in die Betriebe. Dies liegt hauptsächlich daran, dass sich die Jugendlichen zurücklehnen und oftmals auch gar nicht wollen.

#### Was tut die Kreishandwerkerschaft außerdem noch, um den Jugendlichen die "handwerkliche Berufswahl" schmackhaft zu machen?

Hechinger: Grundsätzlich ist zu sagen, dass in der Zukunft der handwerkliche Nachwuchs dringend benötigt wird. Wir rühren bei jeder Gelegenheit die Werbetrommel. So zuletzt auch bei der Jobfit-Börse in Ingolstadt. Zudem sind wir regelmäßig das ganze Jahr über an den Hauptschulen oder an der Agentur für Arbeit aktiv. Wir nutzen jede Möglichkeit, unsere Berufe vorzustellen.

# Zum Abschluss: Wie lief eigentlich Ihre eigene Berufswahl ab?

Hechinger: Mich hat mein Vater gebeten, den Beruf des Maurers zu lernen und dann den elterlichen Betrieb zu übernehmen. Ich habe diese Wahl noch nie bereut. Denn mit Fleiß und Ehrgeiz eröffnen sich einem viele Chancen, die das Handwerk bietet. Das geht bis zu Studium oder der Meisterprüfung, nach der man auch den Schritt in die Selbstständigkeit wagen kann.

### Inhalt

Handwerk in der Region	
Moderne Ausbildungsbetriebe	3
Tipps zur Berufswahl	10
Tipps zur Bewerbung	
Tipps zum Vorstellungsgespräch	



### "Innovativer Impuls aus dem Handwerk"



Interview "Take off", Dieter Krause, Leiter des Bildungszentrums Ingolstadt

Beruf leitet sich aus Berufung ab. Für Erfolg im und Spaß an einem handwerklichen Beruf ist wichtig, dass man den richtigen wählt, der den eigenen Stärken und Neigungen entspricht. Die Entscheidung für einen Beruf ist eine der wichtigsten Entscheidungen überhaupt im ganzen Leben. Da lohnt es sich schon, einige Zeit zu investieren, um eine wirklich überlegte und fundierte Wahl für den richtigen Handwerksberuf zu treffen. Das weiß auch Dipl.- Kaufmann Dieter Krause, der bei der Handwerkskammer für München und Oberbayern das Bildungszentrum Ingolstadt leitet.

#### Herr Krause! Weshalb ist das Handwerk für Schulabgänger so interessant?

Krause: Das Handwerk bietet vielfältige Chancen. In der Regel arbeitet man schon als Lehrling an einem Auftrag mit - vom Beginn bis zum fertigen Produkt. Besonders prägend für die Arbeit im Handwerk sind: Teamgeist, in dem auch der Lehrling seinen sinnvollen Platz findet; keine Masse sondern Qualität und Kreativität sind gefragt, wobei der gestaltende Mensch im Vordergrund steht; die Übernahme von Verantwortung am Gesamtauftrag sowie die Menschlichkeit, die im Handwerk ihren Platz hat.

#### Was macht eigentlich das Bildungszentrum der Handwerkskammer?

**Krause:** Es ist eine Einrichtung der Handwerkskammer für München und Oberbayern, mit der das berufliche Bildungsangebot für die gesamte Region 10 erweitert wird. Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf die Landkreise Ingolstadt-Pfaffenhofen, Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen. In unserer Region sind rund 6044 Handwerksbetriebe tätig, die etwa 26 400 Personen und ungefähr 3506 Auszubildende beschäftigen.

# Was sind die Schwerpunkte des Bildungszentrums?

Krause: Die beiden Hauptschwerpunkte sind die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) innerhalb des Dualen Ausbildungssystems sowie die berufliche Erwachsenenbildung. ÜLU ist eine Einrichtung, die das Handwerk geschaffen hat, um sicher zu stellen, dass auch kleine spezialisierte Betriebe das gesamte Berufsbild an die Auszubildenden vermitteln können. Die ÜLU wird bei uns für Metallbauer, Feinwerkmechaniker. Elektroberufe. Maurer. Zimmerer, Schreiner, Maler und Lackierer, Friseure, Kfz-Berufe, Sanitär-, Heizungs- und Klima-Berufe, Spengler sowie Steinmetze und Steinbildhauer und Bürokaufleute durchgeführt. Daneben sind wir stark in der beruflichen Erwachsenenfortbildung mit staatlich anerkannten Fortbildungsprüfungen engagiert. Bei uns kann man in den Bereichen Maurer, Kfz. Elektro und Sanitär/Heizung Meister werden. Im kaufmännischen Bereich kann man auch den Betriebswirt (HWK) machen. Für EDV-Begeisterte stehen unsere Kurse bis hin zum Betriebsinformatiker zur Auswahl. Des Weiteren bieten wir viele technische Kurse wie CNC. SPS. Schweißen oder Energieberater an.

Wie sähe eine Welt ohne Handwerk aus?

Krause: Für Deutschland ist es wie für jede andere Volkswirtschaft wichtig, dass nicht nur große Unternehmen das Wirtschaftsgeschehen bestimmen, sondern dass viele kleine Betriebe die nötige Stabilität geben. Aus dieser Sicht ist das Handwerk unverzichtbar. Daneben geht vom Handwerk ein nicht zu unterschätzender innovativer Impuls aus, was Erfindungen und Patente betrifft. Des Weiteren profitiert unser Land von der hohen Ausbildungsquote des Handwerks. Viele junge Leute finden bei uns ihren Ausbildungsplatz. Eine Welt ohne Handwerk würde im Chaos versinken.

#### Wie steht es um das deutsche Handwerk und welche Entwicklungen wünschen Sie sich für die Zukunft?

Krause: Unser Handwerk wurde mit etwas Zeitverzögerung ebenso wie Industrie und Handel von der Rezession getroffen. Die Politik in der Vergangenheit hat mit dazu geführt, dass der Bürger stark verunsichert ist, was zum Beispiel das Sozialversicherungssystem anbetrifft. Die Sparquote ist seit Jahren ungebrochen hoch. Dieses Geld fehlt dem Binnenkonsum und die Politik muss zeigen, ob sie die Sorgen und Ängste der Mitbürger zerstreuen kann. Nichtsdestotrotz zeichnet sich seit Anfana 2006 ein deutlicher Trend zum Wirtschaftsaufschwung ab und wir rechnen heuer mit weiter steigenden Ausbildungsplätzen für Schulabgänger.

Im Berufsbildungszentrum Ingolstadt bieten sie seit 30 Jahren überbetriebliche Lehrlingsunterweisung an. Welche Entwicklungen und Verände-

#### Handwerk in der Region





# rungen konnten Sie im Laufe der Zeit mitverfolgen?

Krause: Am auffälligsten ist hierbei sicherlich die starke Innovationsdynamik in vielen Ausbildungsberufsbildern. Viele Handwerksberufe haben sich zu Hightech-Berufen entwickelt. Wir investieren jedes Jahr, damit wir den Lehrlingen optimale Ausbildungsbedingungen bieten können. Gemeinsam mit den Betrieben wird ein hoher Stand praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten an die jungen Menschen weitergegeben. Manche Berufe wie die Schneider sind stark zurückgegangen, spielen aber am Markt als Exklusivhandwerker weiter eine bedeutende Rolle. Was uns auffällt ist, dass die jungen Menschen etwas "zerfahrener" sind. Wir führen das auf die Art der Freizeitgestaltung und auch auf den Einfluss Neuer Medien zurück, wodurch die Zeit immer schnelllebiger vergeht. Wünschenswert wäre, wenn die Schulausbildung die Grundlagenvermittlung wieder deutlicher in den Mittelpunkt stellen würde. Im Vergleich zu den skandinavischen Ländern haben wir hier an Boden verloren. Positiv ist aber, dass die "Null Bock-Einstellung" der Vergangenheit angehört, und dass der Leistungsgedanke mehr in den Vordergrund rückt.

#### Wie sollten Handwerksbetriebe Ihrer Meinung nach der Billig-Konkurrenz begegnen?

Krause: Schnäppchen schlagen und "Geiz ist geil" sind klare Trends unserer momentanen Gesellschaft. Das Internet trägt seinen Teil zu dieser Entwicklung bei. Die Warenmärkte sind so sehr viel transparenter geworden. Für das

Handwerk ist der "Billigtrend" keine unternehmerisch sinnvolle Ausrichtung. Das können andere immer noch billiger. Das Handwerk hat je nach Gewerk verschiedene Reaktionsmöglichkeiten. Zusammenfassen lassen sie sich unter dem Motto: "Das Handwerk kann zielgenau die individuellen Bedürfnisse eines Kunden befriedigen und in einer sehr hohen Qualität umsetzen". Denn bei Allem, was billig ist, wurde meist auch an Material und Exaktheit gespart.

#### Wird die Verbindung von neuen Technologien und alter Handwerkskunst in Zukunft eine Rolle spielen?

Krause: Die Technologie- und Innovationsberatung der Handwerkskammer für München und Oberbayern hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kooperationen zwischen Handwerksbetrieben und Hochschulen zu unterstützen. Es aibt schon einige erfolgreiche Beispiele. Gerne steht die Handwerkskammer hier mit Rat und Tat zur Seite! Ein weiteres Beispiel ist die Verbundsausbildung, bei der Studenten der FH Ingolstadt zusätzlich zu ihrem Abschluss eine Gesellenprüfung in einem Handwerksberuf ablegen. In diesen Absolventen schlummert nicht nur nach unserer Auffassung viel Potenzial.

Handwerksbetriebe sind verpflichtend in Handwerkskammern und in der Berufsgenossenschaft organisiert. Das freiwillige Engagement kommt hinzu. Inwiefern bietet dieser historisch bedingte Rahmen auch heute noch Vorteile für die Betriebe?

**Krause:** Fast alle Handwerksbetriebe sind zu klein, um

sich bei politischen Entscheidungen Gehör zu verschaffen. Die Handwerkskammer ist die Interessenvertretung von allen Handwerksbetrieben und hat bedeutenden Einfluss auf Landes- und Bundespolitik. Daneben bietet die Handwerkskammer ihren Mitgliedern ein umfangreiches Beratungsangebot an, das betriebswirtschaftliche, Technologietransfer-, Umweltschutz-, Export- und Rechtsberatung umfasst. Dieses Beratungsangebot ist kostenfrei und wird rege in Anspruch genommen. Darüber hinaus bieten die Innungen über ihre Fachverbände praktische Beratung an.

# Abschließend: Auch industriell gibt es die Neigung zur Fertigung nach Maß. Verwischen damit die Grenzen zwischen Handwerk und Industrie?

Krause: Natürlich kann die Industrie heute in der Fertiauna viel stärker auf Kundenwünsche eingehen. Aber so weit wie die spezielle individuelle Kundenlösung des Handwerks kann das aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus nicht gehen. Das Handwerk kann bei Design, Bema-Bung und Material von Auftrag zu Auftrag variieren und unseren ganz speziellen Kundenwunsch Wirklichkeit werden lassen. Dabei muss handwerkliche Maßanfertigung im Vergleich zu industrieller nicht teurer sein.



#### Bildungszentrum Ingolstadt

Brückenkopf 3 85051 Ingolstadt Tel.: (08 41) 96 52-0 Fax: (08 41) 96 52-11

Bildungszentrum-ingolstadt@hwk-muenchen.de www.hwk-muenchen.de/ingolstadt



# "Man muss gerne mit Menschen umgehen wollen"

#### Katharina Hauk (16) Bäckereifachverkäuferin

#### Über den Beruf:

Das Verkaufen von Backwaren, das Herstellen von Snacks, die Gestaltung von Geschenkverpackungen und auch Arbeiten im Café-Service-Bereich zählen zu den Aufgaben der Bäckereifachverkäuferin. Hauptsächlich hast du die Kunden zu bedienen. Ab und an steht auch das Backen von Teiglingen auf dem Programm.

#### Die Voraussetzungen:

Als Schulabschluss brauchst du mindestens den QUALI. Du musst außerdem gerne mit Menschen umgehen wollen. Wichtige Voraussetzungen sind Offenheit, Selbstbewusstsein, Kommunikationsstärke und Freundlichkeit.

#### Meine Ziele:

Als Erstes möchte ich meine Ausbildung fertig machen und einen guten Abschluss hinlegen. Dann hoffe ich natürlich, dass ich übernommen werde. Später möchte ich einmal selbst Lehrlinge ausbilden und die nötigen Fortbildungen dazu absolvieren.

#### Alltagsbezug:

Durch meine Ausbildung bin ich durch den ständigen Umgang

mit den Kunden wesentlich selbstbewusster geworden. Und logischerweise habe ich viele Dinge übers Backen gelernt, die ich auch in meinem Privatleben hervorragend nutzen kann.



### Mit Brief und Siegel: Backstube Wünsche ausgezeichnet

Erster bayerischer Bäckereibetrieb erhält für seine Backspezialitäten Zertifikat "Geprüfte Qualität - Bayern"

Die Backstube Wünsche GmbH ist für ihre Brote und Kleingebäcke mit dem Zertifikat "Geprüfte Qualität – Bayern" ausgezeichnet worden. Damit zeichnete das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten das Unternehmen bayernweit als erste Bäckerei für seine hochwertigen Backwaren aus Rohstoffen heimischer Erzeuger aus.



"Wir sind stolz auf diese offizielle Auszeichnung. Denn jetzt wissen unsere Kunden, dass sie sich bei der Backstube Wünsche auf heimische Qualität verlassen können", so Bäckermeister Heinz Wünsche. (Das Siegel kennzeichnet Produkte regionaler Erzeugnis mit rückverfolgbarer Herkunft und nachgewiesener Qualität.) Die zertifizierten Produkte sind ausschließlich aus heimischen Rohstoffen hergestellt und entsprechen den hohen Qualitäts- und Prüfbestimmungen, die von unabhängigen Stellen kontrolliert werden.

Diese strengen Kontrollen umfassen dabei die gesamte Produktions- und Handelskette. "Dank des Prüfsiegels wissen die Kunden nun, dass die Anbauflächen unserer Lieferanten geprüft sind, dass ausschließlich kontrolliertes Saatgut und hochwertige Rohstoffe verwendet werden, dass nur chemiefreie Futtermittel eingesetzt werden. Und für uns besonders wichtig, dass unsere Mitarbeiter in Produktion und Verkauf regelmäßig geschult werden", freut sich Norbert Alberti, Prokurist der Backstube Wünsche.

Bei der Backstube Wünsche geht die Qualität deutlich über die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen hinaus. Für das Zertifikat "Geprüfte Qualität – Bayern" werden zudem sehr strenge Maßstäbe angesetzt. So werden die Produkte der Backstube Wünsche auch nach Kriterien wie Form und Aussehen, Oberfläche und Krusteneigenschaften, Lockerung und Krumenbild, Struktur und Elastizität, Geruch und Geschmack bewertet. Die Beurteilung erfolgt dabei nach dem Prüfschema der Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG).



Backstube Wünsche GmbH Gutenbergstraße 11 85080 Gaimersheim Tel.: 0 84 58/32 79-0 Fax: 0 84 58/32 79-30 www.backstube-wuensche.de

# "Autos haben mehr Elektronik als früher"

#### Michael Götzenberger (17) KfZ-Mechatroniker, Fachrichtung PkW

#### Über den Beruf:

Der KfZ-Mechatroniker hat unter den Ausbildungsberufen den Automechaniker abgelöst, weil die Arbeit heute viel mehr mit dem Computer und Prüfgeräten zu tun hat. Kein Wunder, schließlich haben die Autos heute viel mehr Elektronik als früher. Deshalb lernst du sehr viel über Diagnose und Fehlersuche, dazu werden aber auch Wartungsarbeiten und Folgereparaturen ausgeführt.



#### Die Voraussetzungen:

Voraussetzung für die Ausbildung zu diesem Beruf sind ein gutes Technikverständnis, Interesse an der Materie und Eigeninitiative. Außerdem brauchst du in der Schule gute Physikkenntnisse.

#### **Meine Ziele:**

Zunächst möchte ich natürlich einen guten Abschluss machen. Dann hast du viele Möglichkeiten. Einmal die Weiterbildung zum Servicetechniker oder zum Meister. Auch der Weg über die BOS in ein Fachhochschulstudium steht dir offen.

#### Alltagsbezug:

Klar kann ich mir selbst oder Freunden helfen, wenn es Probleme mit dem Auto gibt. Aber was ich auch als positiv empfinde, ist, dass ich in der Ausbildung sehr viel Kontakt mit Kunden habe. Ich habe also gelernt, wie man gut mit Menschen umgeht.

### "Man lernt eben niemals aus"

#### Ayhan Allageyik (17) Anlagenmechaniker - Sanitär, Heizung und Klimatechnik

#### Über den Beruf:

Planung und Bau von Heizungssystemen, Klimaanlagen, Solaranlagen sowie von sanitären Anlagen erfordern von Anlagenmechanikern viel Verständnis für High-Tech, Kreativität, Freude an individuellen Lösungen, sowie Gespür für Formen und Farben, Entsprechend dem breiten Aufgabenspektrum und den Tätigkeitsbereichen der Branche ist die Ausbildung in dem neuen Ausbildungsberuf auf die Handlungsfelder Wassertechnik, Lufttechnik, Wärmetechnik, Umwelttechnik und erneuerbare Energien ausgerichtet. In meinem Betrieb ist die Ausbildung ebenfalls sehr abwechslungsreich. Du lernst Leitungen zu verlegen, Heizungen und Fußbodenheizungen zu setzen und Solaranlagen zu installieren.

#### Die Voraussetzungen:

Als Schulabschluss sollte es schon der QUALI sein, wobei das von Arbeitgeber zu Arbeitgeber verschieden ist. Vor allem in Mathematik solltest du dich auskennen. Zudem brauchst du handwerkliches Geschick und körperliche Fitness. Man sollte nicht zimperlich sein. Und ganz wichtig ist die Kontaktfreudigkeit zu Kollegen und Kunden.

#### Meine Ziele:

Ganz klar: Zunächst möchte ich einen guten Abschluss hinlegen und weitere Berufserfahrung sammeln. Man lernt nämlich nie aus. Eventuell möchte ich dann meinen Meister machen und danach an der FH studieren oder meinen eigenen Betrieb eröffnen.

#### Alltagsbezug:

Du lernst, mit deinen Händen umzugehen und wirst von Woche zu Woche geschickter. Durch den Umgang mit den Kunden und den Kollegen wirst du auch selbstbewusster. Und fürs Privatleben lernt man, wie man zum Beispiel Heizkörper erneuert, was schon einige Freunde und Bekannte in Anspruch genommen haben.





### "Es steckt viel Herzblut dahinter!"

#### Johannes Kaltenecker (19) Schreiner

#### Über den Beruf:

Schreiner stellen Möbel, Türen, Fenster und Treppen aus Holz und Holzwerkstoffen her oder führen Innenausbauten durch. Meist handelt es sich dabei um Einzelanfertigungen. Sie sind vorwiegend in kleinen und mittleren Handwerksbetrieben tätig, z.B. in Bau- und Möbelschreinereien oder in Fensterbau- und Innenausbaubetrieben. Zudem restaurieren wir in unserem Betrieb alte Fenster und andere schöne alte Dinge aus Holz.

#### Die Voraussetzungen:

Für den Beruf des Schreiners brauchst du keinerlei schulische Voraussetzungen. Wichtig sind aber die Motivation, das handwerkliche Geschick, die Vorliebe für den Werkstoff Holz und die Teamfähigkeit. Du bist jeden Tag mit deinen Kollegen zusammen und musst auch freundlich und ehrlich zur Kundschaft sein und deren Fragen beantworten können. In dem Beruf Schreiner steckt insgesamt gesehen sehr viel Herzblut dahinter.

#### Meine Ziele:

Klar, zunächst einen guten Abschluss hinlegen. Dann möchte ich hoffentlich in meinem Ausbildungsbetrieb weitere Berufserfahrung sammeln, um dann eventuell den Meister zu machen. Als Meister darfst du dann die schwierigen Arbeiten vorbereiten, fertigen und kontrollieren. Auch ein FH-Studium als Holztechniker, Ingenieur, Restaurator oder Innenarchitekt sind durchaus möglich.



#### Alltagsbezug:

In der Ausbildung zum Schreiner wirst du erwachsener, offener und erfahrener. Das Gelernte kannst du sehr gut im Privatleben brauchen.

Sprich: Du kannst dir selber Möbel bauen oder baust welche für deine Eltern oder Freunde. Dein handwerkliches Geschick wird außerdem immer besser, ebenso dein Umgang mit Menschen. Es ist kurz gesagt, eine Schule fürs Leben. Denn in meinem Betrieb bekommt man alles rund um das Handwerk mit. Du erfährst viel über die Zahlungsmoral der Kunden oder über Lieferschwierigkeiten. Gleichzeitig wird dir aber auch das Lob der Kundschaft weitergegeben.

### Eine bunte Palette vielseitiger Aufgaben

# Alexander Schnabel (19) Maler und Lackierer, Fachrichtung Gestaltung und Istandsetzung

#### Über den Beruf:

Als Maler und Lackierer führst du eine bunte Palette vielseitiger Aufgaben aus. In meinem Job räume ich zum Beispiel unter anderem nach Lieferungen die Werkstatt auf oder ich wasche das Werkzeug aus. Zudem musst du natürlich Wohnungen und Außenfassaden streichen, du lackierst Türen und Fenster und lasierst sie auch. Auch mit Wärmedämmungen hast du zu tun. Insgesamt dauert meine Ausbildung drei Jahre.

#### Die Voraussetzungen:

Grundvoraussetzung ist natürlich der QUALI. Als Maler und Lackierer muss du früh aufste-

hen wollen und auch körperlich fit sein. Im Umgang mit den Kunden und Kollegen solltest du freundlich und natürlich auch kommunikativ sein.

#### **Meine Ziele:**

Ganz klar: Erst einmal meine Gesellenprüfung bestehen. Und wenn es geht, möchte ich dann in der Firma bleiben. Mich reizt auch der Meister, dazu müsste ich dann die Meisterschule in München oder Stuttgart besuchen.

#### Alltagsbezug:

Während meiner Ausbildung und dem damit verbundenen Umgang mit Menschen bin ich wesentlich selbstbewusster und selbstständiger geworden. Zudem kann ich Malerarbeiten bei uns zu Hause nun problemlos selbst bewältigen. Und ich habe einen Einblick gewonnen, wie man zum Beispiel Trockenbauwände beim Hausbau aufbaut.



### "Der clevere Friseur kennt die Trends"

# Martina Pauly (18) Friseurin und Kosmetikerin



#### Über den Beruf:

Heute genügt es nicht mehr, die Haare kurz zu schneiden, damit sie gepflegt aussehen. Die Frisur soll vielmehr zum Typ, zum Kopf - zum ganzen persönlichen Erscheinungsbild passen und beitragen. Der clevere Friseur kennt Trends und weiß, was en vogue ist. Aber ganz gleich, ob er sich "Hair-Stylist", "Hair-Designer" nennt oder sich eine andere moderne Bezeichnung gibt, seine Kunden erwarten: Geschick beim

Schneiden, Färben, bei der Dauerwelle, Maniküre; individuelle Beratung wenn es z. B. um die Anwendung von Perücken und Toupets geht oder um fachgerechte Tipps für Make-up und kosmetische Artikel. Außer dem Fachwissen muss auch Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Belange der Kunden mitgebracht werden.

#### Die Voraussetzungen:

Als schulischen Abschluss brauchst du mindestens den QUALI mit guten Noten in den Fächern Mathematik, Physik und Chemie. Du solltest auch den Blick für die Menschen haben und wissen, was ihnen steht und was nicht. Zudem darfst du im Umgang mit den Menschen nicht schüchtern sein. Weiterhin brauchst du eine künstlerische Ader, handwerkliches Geschick und solltest keine Allergien haben.

#### **Meine Ziele:**

Ich möchte eine sehr gute Gesellenprüfung hinlegen und dann übernommen werden. Ganz wichtig ist mir auch, die Kunden zufrieden zu stellen, damit die mit einem Lächeln unser Geschäft verlassen. Im Hinterkopf habe ich die Meisterschule, in der man gut acht Monate einen Crashkurs machen muss, um dann zur Prüfung zugelassen zu werden. Als Meisterin kann man sich dann selbstständig machen. Bei uns im Geschäft, das habe ich schon mit meiner Chefin abgesprochen, möchte ich im kosmetischen Bereich etwas mehr machen als bisher.

#### Alltagsbezug:

Während meiner Ausbildung bin ich im Umgang mit Menschen wesentlich selbstbewusster geworden. Ich habe mich außerdem selber besser kennen gelernt, sprich ich habe einen besseren Blick für meinen Typ bekommen. Zudem lernt man sehr viel über die Pflege der Haare kennen und kann diese Erfahrungen im Alltag an seine Freunde und Bekannten weitergeben.







# "Es ist ein ungemein breites Spektrum vorhanden"

# Andreas Beck (18) Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik



Über den Beruf:

Als Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik planst und installierst du Anlagen der elektrotechnischen Energieversorgung und die Infrastruktur von Gebäuden. Du montierst z.B. Beleuchtungsund Kommunikationsanlagen sowie elektronische Steuerungseinrichtungen, nimmst sie in Betrieb, wartest und reparierst sie. In meinem Beruf ist ein ungemein breites Spektrum vorhanden. Dazu gehört auch

die Reparatur von Haushaltsgeräten, der Anschluss von Heizungen, Sprech- und Photovoltaikanlagen, Videoüberwachungsanlagen oder der Einbau von Rauch- und Brandmeldern sowie die Durchführung von sogenannten E-Checks.

Die Voraussetzungen:

Um die Ausbildung zum Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik zu beginnen, brauchst du mindestens den Qualifizierten Hauptschulabschluss. Unabdingbar sind Kenntnisse in Mathematik, Informations- und Computertechnik. Auch solltest du einigermaßen gut Englisch sprechen können und ein gewisses Maß an Sportlichkeit vorweisen können. Weiterhin sind ein gesundes Maß an Um- und Vorsicht wichtig sowie ein gewisses handwerkliches Geschick im Umgang mit Werkzeugen. Da die Kundengespräche immer mehr in den Vordergrund treten, brauchst du auch gute Umgangsformen und eine gute Portion Einfühlungsvermögen. Man sollte also nicht unbedingt auf den Mund gefallen sein.

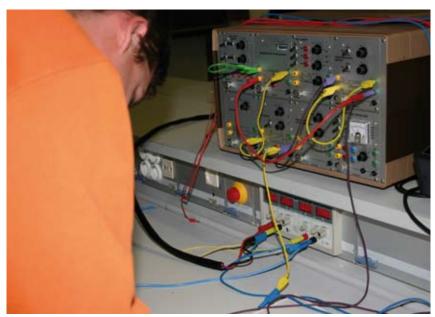
#### **Meine Ziele:**

Logischerweise möchte ich zunächst einen guten Abschluss hinlegen. Die Übernahme sollte dann kein Problem darstellen, so dass ich in Zukunft genügend Berufserfahrung sammeln kann. Als Meister kannst du selbstständig arbeiten und dann deinen eigenen Betrieb gründen. Aber auch die Weiterbildung zum Techniker wäre möglich oder ein Studium an der Fachhochschule.

#### Alltagsbezug:

In meiner Ausbildung habe ich gelernt, frei mit den Kunden zu reden, was am Anfang schon ziemlich schwer gewesen ist. Ich habe sehr viel über den Berufsbereich "Elektro" gelernt und kann mir jetzt auch zu Hause sehr gut bei elektrischen Dingen selbst helfen. Ich werde daher immer öfters von meinen Verwandten und Bekannten eingespannt.





# Als Dachdecker hoch hinaus

#### Markus Seeger (18) Dachdecker

#### Über den Beruf:

Der Tätigkeitsbereich des Dachdeckers umfasst das Ausführen von Arbeiten an Steilund Flachdächern, das Verarbeiten von Wärmedämmungen, Verschalungen, Aufbringen der Dacheindeckung mit verschiedensten Deckungsmaterialien, Instandhaltung, Wartung und Sanierung von Dachflächen, Verlegung von Dachdichtungsbahnen, Verschweissen und Kleben von Dachanschlüssen, Anbringung von Schutzanstrichen, Verkleidung von



Fassaden, Montage von Blitzschutzanlagen im Dachbereich, Montage von Dachflächenfenstern und Lichtkuppeln, Kollektorsystemen, Schneefanggittern und Schutzeinrichtungen. Du hast es zudem auch mit Kellerabdichtungen zu tun und kommst mit Materialien

wie Blech, Ziegel oder Holz in Berührung.

#### Die Voraussetzungen:

Du brauchst als Schulabschluss mindestens den QUALI. Natürlich solltest du eine gewisse handwerkliche Begabung mitbringen, schwindelfrei sein und die nötige körperliche Fitness mitbringen. Wichtig ist auch der Umgang mit den Kunden, du darfst daher nicht kontaktscheu sein.

#### Meine Ziele:

Erst einmal möchte ich erfolgreich meinen Gesellenbrief abschließen und dann als Dachdecker weitere Berufserfahrung sammeln. Mein Hauptziel bei uns in der Firma ist eine Stelle als Vorarbeiter, in der man dann für die Baustellenabwicklung verantwortlich ist. Als Meister könnte man dann den Schritt in die Selbstständigkeit wagen, wobei du dich aber dafür nochmals 13 Monate weiterbilden musst. Als Meister besitzt du dann auch die Fachhochschulreife.

#### Alltagsbezug:

Irgendwie kann man im Privatleben all das gebrauchen, was ich während meiner Ausbildung lerne und schon gelernt habe. Durch das handwerkliche Geschick kann man sich privat sehr gut selbst helfen. Und im Umgang mit den Leuten, sprich Kollegen und Kunden, wird man selbstsicherer.





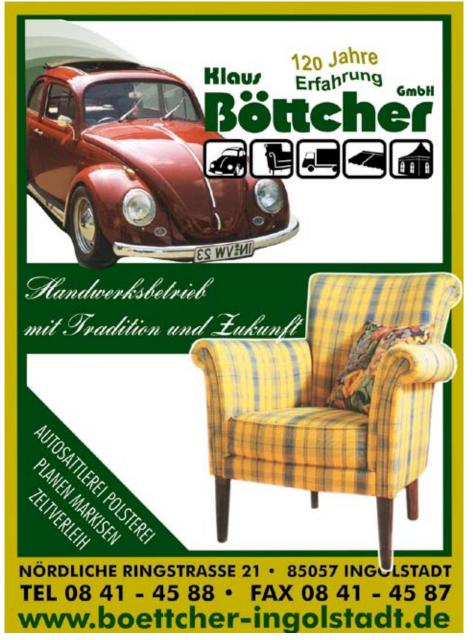
### "Mein Beruf erfordert viel Geschick"

#### Jochen Döbrich Autosattler

#### Über den Beruf:

Das Sattlerhandwerk ist sehr vielschichtig und umfangreich. Ging man in früheren Zeiten hauptsächlich zum Sattler um sich neues Geschirr und Sättel für seine Pferd anfertigen zu lassen, spalteten sich in späteren Zeiten einige Spezialisten ab. So gibt es heute neben dem traditionellen Pferdesattler





den Bootssattler, den Täschner und den Autosattler. Zu meinen Aufgaben gehört grundsätzlich die Arbeit mit Leder. Ich fertige Cabrio-Verdecke, Innenausstatungen für Autos, Bootspersenninge und beziehe Motorradsitzbänke.

Außerdem gehören zu meinen Aufgaben Beschattungen aller Art, wie Markisen, Sonnensegel, Schirmbezüge, Abdeckplanen für Autos und LKW-Planen sowie Transparente.

#### Die Voraussetzungen:

Du kannst mit allen Schulabschlüssen, sprich Haupt- und Realschule oder Gymnasium den Beruf des Autosattlers ergreifen. Das Einzige, was wichtig ist, ist das Interesse am Beruf und ein gewisses handwerkliches Geschick.

#### **Meine Ziele:**

An erster Stelle möchte ich die Ausbildung erfolgreich abschlie-Ben und dann als Autosattler weiterarbeiten.

#### Alltagsbezug:

Mein Beruf ist sehr vielseitig und abwechslungsreich und erfordert viel Geschick. Man lernt dabei nie aus. Viele Dinge kann man auch im Privatleben anwenden.

# Checkliste

zur individuellen Berufsvorbereitung

### Interessen

<b>Tätigkeiten</b> Ich möchte gerne:	eher ja	eher nein
handwerklich arbeiten		
technisch orientiert tätig sein		
mit schriftlichen Unterlagen zu tun haben		
verkaufen, beraten		
organisatorisch tätig sein		
gestalterisch tätig sein		
anderen Menschen helfen, sie pflegen		
andere Menschen unterrichten		

Was tue ich sonst noch gerne?	

Materialien Ich möchte vorwiegend zu tun haben mit:	eher ja	eher nein
Chemie, Umwelt		
Computer		
Elektro, Elektronik		
Fahrzeuge		
Glas, Ton, Stein		
Lebensmittel		
Maschinen		
Metall		
Mode, Textilien		
Papier, Foto, Bücher		
Tiere, Pflanzen		

Mit welchen Materialien	beschäftigst Du Did	ch
sonst noch gerne?		

Bitte Zutreffendes ankreuzen und zur Berufsberatung mitnehmen!

Kontakte zu Menschen	eher	eher
Ich möchte gerne:	ja	nein
alleine arbeiten		
mit den Kollegen		
mit vielen verschiedenen		
Menschen		
mit Kindern		
mit älteren Menschen		
mit Kranken		
mit Behinderten		

Hast Du sonst noch eine Idee?

<b>Arbeitsplatz</b> Hier möchte ich einmal arbeiten:	eher ja	eher nein
draußen, im Freien		
am Bauernhof		
auf der Baustelle		
drinnen arbeiten		
im Büro		
in einer Fabrik		
in einem Amt, einer Behörde		
in einem Geschäft, Kaufhaus		
in einer Werkstatt		
viel unterwegs sein		

Siehst Du noch geeignetere Arbeitsplätze?



# **Eignung**

Körperliche Stärken	eher ja	eher nein
Kraft, Ausdauer		
Finger- und Handgeschicklich- keit		
Allergieanfälligkeit		
Gehör		
Geschmack und Geruch		
Sehschärfe		
Farbtüchtigkeit		
Schwindelfreiheit		
umweltfest		

1	
A A A	

Weitere körperliche Stärken?	

Persönliche Stärken	eher ja	eher nein
Konzentrationsvermögen		
Geduld		
Durchhaltevermögen		
Kreativität, Phantasie		
Freihandzeichnen, Zeichentalent		
Zahlengefühl, Rechenfertigkeit		
logisches Denken		
räumliches Vorstellungsver- mögen		
Exaktheit, Genauigkeit		
physikalisch-technisches Verständnis		
Sprachgeschick beim Schreiben		
Ausdrucksfähigkeit beim Reden		
Kontaktfreudigkeit		
Organisationsgeschick		
Merkvermögen		

Unterrichtsfächer	Note/	Interesse	
	Leistungs- gruppe	eher ja	eher nein
Deutsch	/	,	
Mathematik	/		
Englisch	/		
Geometrisch Zeichnen			
Geschichte, Sozialkunde			
Geografie, Wirtschaftskunde			
Biologie, Umweltkunde			
Physik, Chemie			
Bildnerische Erziehung			
Informatik			
Musik			
Hauswirtschaft, Kochen			
Werken			

Melleicht Jahr Dil. Hoch erwas ant.	

Andere Facher?		

### Die Bewerbung

#### Das Bewerbungsschreiben

Früher hatte das Anschreiben die Funktion eines Begleitschreibens. Heute hat seine Bedeutung dagegen erheblich zugenommen. Der Grund: Bei der großen Flut von Bewerbungen hat der Arbeitgeber gar nicht die Zeit, alle Bewerbungsunterlagen ausführlich zu lesen und zu bewerten. Deshalb dran denken: Das Anschreiben ist der wichtigste Informationsträger. Das Bewerbungsanschreiben präsentiert alle wesentlichen Informationen der gesamten Bewerbung auf einen Blick. Es zeigt Kenntnisse und Fähigkeiten und sollte Aufschluss über deine Persönlichkeit geben. Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Gelingt das, werden deine Unterlagen auch gelesen.

#### Checkliste:

- Bewerbungsschreiben (maschinell erstellt)
- Tabellarischer Lebenslauf mit aktuellem Passfoto
- Zeugniskopier
- Bescheinigungen über Praktika, Kurse oder Schulungen (zum Beispiel Computerkurse)

Faustregel: Nie länger als eine Seite!

#### Das muss rein:

Auf welche Stelle du dich bewirbst und wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist (beispielsweise Inserat aus der Zeitung). Schreibe auch, wann du mit der Schule fertig bist und mit welchem Schulabschluss.

Nicht vergessen: Schreibe, dass du ein Vorstellungsgespräch möchtest. Vermeide Floskeln oder Übertreibungen und halte das Schreiben möglichst kurz und knapp (maximal 1 DIN A4 Seite).

#### Neun Richtige für jedes Bewerbungsanschreiben

- 1. Absender
- 2. Ort und Datum des Schreibens
- 3. Empfängeranschrift
- 4. Bezugszeile
- 5. Anrede
- 6. Text mit der Begründung, warum du dich für diesen Ausbildungsberuf entschieden hast
- 7. Grußformel
- 8. Unterschrift
- 9. Anlage (ohne Aufzählung)

#### Der Lebenslauf

Zu jeder vollständigen Bewerbung gehört ein lückenloser Lebenslauf, der die bisherige Schulausbildung wiedergeben soll. Dein Lebenslauf muss alle Daten enthalten, die für die Ausbildungsstelle von Bedeutung sind. Am besten, du ordnest die Informationen übersichtlich, damit der Leser alles schnell erfassen und ebenso schnell wiederfinden kann. Das Passfoto gehört in die rechte obere Ecke. Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.

#### Hinweise zum Inhalt

Das Wort "Betreff" wird in der Bezugszeile nicht mehr verwendet. Wenn du den Namen des Empfängers kennst, verwende ihn. Ansonsten benutze die Anrede "Sehr geehrte Damen und Herren".

#### Gute Vorbereitung ist die halbe Miete

Plane eventuelle Störungen bei der Anfahrt ein. Es ist sinnvoll, nicht erst auf die letzte Minute zu erscheinen, damit du noch einmal alles in Ruhe durchgehen kannst. Bereite dich gründlich vor und informiere dich über die Firma. Am besten forderst du vorher Infomaterial bei der Firma an. Dein Gesprächspartner wird schnell merken, ob du wirklich interessiert bist.

#### Keine Panik vor dem Eignungstest

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehen kannst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

#### Checkliste für deinen Berufsstart

- Ärztliche Bescheinigung → Erstuntersuchung gemäß Jugendarbeitsschutzgesetz
- Ausbildungsvertrag: Ausbildungsplan
  - Berufsbild
- Girokonto
- Vermögenswirksame Leistungen
- Lohnsteuerkarte
- Schulzeitbescheinigung
- Versicherungskarte
- Krankenkassennachweis



# Das richtige Foto

Auch wenn es kein Arbeitgeber verlangen kann: Das richtige Foto macht deine Bewerbung erst richtig schick. Nur worauf kommt es an. Der Werbe- und Porträtfotograf Harry Trautmann gibt einige Tipps:

- 1. Immer die Bewerbung zum Fotografen mitbringen.
- 2. Das Foto muss zum Beruf passen: Wer sich als Schlosser bewirbt, sollte sich nicht im Anzug ablichten lassen.
- 3. Mut zu ausgefallenen Formaten: Es muss nicht immer das klassische Passfoto sein. Das Foto sollte an die Bewerbungsunterlagen angepasst werden und kann auch mal quadratisch, sehr flach oder extrem hoch ausfallen.
- 4. Vorsicht beim Hintergrund: Hier rät der Profi zu weiß oder schwarz. Beides wirkt klassisch und edel.
- 5. Du selbst solltest versuchen zu wirken, und mit der Fotokamera zu spielen. Sei einfach ganz locker drauf und genieße, dass du im Mittelpunkt stehst. Denn wichtig ist, dass du authentisch rüberkommst.
- 6. Achte darauf, ob der Fotograf mit dir bespricht, worauf es ankommt. Denn nur dann wird er auch ein perfektes Foto zustandebringen.



# Stylingtipps fürs Bewerbungsgespräch

#### Juhuu!!

Du hast die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Tasche. Hier kommen die Do's und Dont's zum Styling für deinen wichtigen Termin.

#### Haare

Zottelmähne oder fettige Haare, das geht gar nicht! Die Frisur muss nicht spießig sein, aber gepflegt sollte sie schon aussehen.

#### Make-up

Wenn du den Job ernsthaft haben willst, dann schmier nicht zu viel Farbe ins Gesicht. Du bist nicht auf dem Kriegspfad. Dein Gegenüber soll ja nicht Angst vor dir haben, sondern dich einstellen!

#### Klamotten

Das ausgeflippte Outfit solltest du für diesen Termin im Schrank lassen. Müssen ja nicht gleich Rollkragenpulli und Karottenjeans sein, aber Mickymaus und Laufmasche machen beim Vorstellungsgespräch keinen guten Eindruck.

#### Schuhe

Keine knallbunten Treter oder farbige Strümpfe! Außerdem sollten die Schuhe geputzt sein und du musst dich darin sicher bewegen können.

#### Haare

Struppelhaare oder Irokesenschnitt sind bei einem Vorstellungstermin tabu! Du willst doch einen Job bekommen und keinen Haarkontest gewinnen.

#### Gesicht

Ordentlich rasiert und ohne Dreckspuren im Gesicht solltest du erscheinen, auch wenn du gerade noch an deinem Moped rumgeschraubt hast.

#### Klamotten

Abschreckende Totenkopf-T-Shirts und heraushängende Unterwäsche bestärken dein Gegenüber nur darin, dich nicht einzustellen. Auch deine lässige Jogginghose kannst du ausnahmsweise im Schrank lassen.

#### Schuhe

Wenn du mit ausgelatschten Turnschuhen oder Birkenstock zum Vorstellungsgespräch erscheinst, hast du dir sicher die allerletzte Chance verbaut, diesen Job zu bekommen.











# Das passt!



#### Allgemein gilt:

Du musst dich nicht "verkleiden" und deine Persönlichkeit verstecken. Man kann seinem Bekleidungsstil treu bleiben und einige Regeln beachten, dann klappt's auch mit der Lehrstelle! Ein gepflegtes Äußeres ist wichtig, denn oft ist der erste Eindruck entscheidend.

#### Haare

Bei einer ordentlichen Frisur sehen offene Haare schön aus. Auch eine Hochsteckfrisur passt meistens gut und macht einen gepflegten Eindruck.

#### Make-up

Für die Mädels gilt: Weniger ist mehr! Entscheidet euch für ein dezentes Make-up, dick aufgetragene Schminke wirkt aufgesetzt und unnatürlich.

#### Klamotten

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Bluse (gebügelt!) passen meistens gut. Blazer und Hose müssen farblich zusammenpassen. Ein zu klein oder zu groß geratener Dress sieht nicht gut aus.

#### **Schuhe**

Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.

#### Haare

Ordentlich gekämmt und frisch gewaschen: Mit solchen Haaren machst du sicher eine gute Figur.

#### Gesicht

Frisch rasiert und geduscht, das macht einen guten Eindruck. Ein dezentes Deo ist erlaubt, aber Vorsicht, nicht dass du eine penetrante Duftwolke um dich hast.

#### Klamotten

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Sakko (gebügelt!) passen meistens gut. Ein zu klein oder zu groß geratener Dress sieht nicht gut aus.

#### Schuhe

Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.

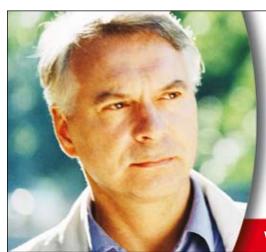




# www.alles-deutschland.de

Konzerte, Ausstellungen, Sportveranstaltungen Alle Restaurants, Biergärten, Bringdienste, Sportstudios Infos Kartbahnen über Schwimmbäder, Saunen, Vereine, Hotels Ihre Campingplätze **Stadt** Ferienwohnungen, Museen, Theater, Stadtpläne, Sehenswürdigkeiten, Wetter, Routenplaner, Radarfallen, Fabrikverkäufe, Immobilien, Branchenverzeichnis, Jobs ...

Eines der führenden Städteportale Deutschlands.



Vertrauen schaffen durch Informationen – zum Wohle der Patienten. Ihr Einblick in die Kliniken Deutschlands.

- Einblick in Ihre Klinik
- Medizinische Fachbeariffe
- Infos zum Klinikaufenthalt
- Infos zu vielen Gesundheitsthemen
- Patientenschutz
- Branchenverzeichnis der Geschäftspartner und Dienstleister im Einzugsgebiet Ihrer Klinik

www.klinikinfo.de

#### **IMPRESSUM**

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des

Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind -auch auszugsweise - nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. 85049079/1. Auflage/2007



WEKA info verlag gmbh Lechstraße 2 D-86415 Mering Telefon +49(0)8233/384-0 Telefax +49(0)8233/384-103

info@weka-info.de • www.weka-info.de



### EURO FREMDSPRACHEN-SCHULE

Esplanade 36 Ingolstadt Telefon 0841 17001 info@euro-ingolstadt.de

# Staatlich geprüfter Übersetzer+ Dolmetscher

für Studenten, Abiturienten und Fremdsprachenkorrespondenten Infoabend: mittwochs 20.00 Uhr

### Staatlich geprüfter Fremdsprachenkorrespondent

für Real- und Wirtschaftsschüler, Abiturienten

**Infoabend:** 

mittwochs 19.00 Uhr EIN BERUKEN!

# Typisch IKK: Voller Support beim Berufsstart

Die Schule ist aus, die Welt liegt dir zu Füßen – und das mit der Jobsuche ist gar nicht so einfach. Bei deiner IKK kannst du dir deshalb jetzt ein Berufsstarter-Paket voller wichtiger Infos rund um Orientierung, Bewerbung und Vorstellungsgespräch abholen. Mit dem neuen Job wirst du dich auch zum ersten Mal für eine Krankenkasse entscheiden – auch da bekommst du bei der Vereinigten IKK eine Menge geboten bei einem günstigen Beitragssatz. Dein Berufsstarter-Paket wartet auf dich bei der Vereinigten IKK in Ingolstadt, Pfarrgasse 4 Zehenthof in 85049 Ingolstadt. Wenn du Fragen hast:

Mehr Infos unter: 08 00/6 34 63 45









Bildungszentrum Ingolstadt Außenstelle Freising

Handwerk

Zukunft

# Bildung Karriere

# Beratung Erfolg

# Deine Karriere im Handwerk – Bei uns erhältst du alle Infos!

- Wir helfen bei der Berufswahl!
- Lehrstellensuche: So funktioniert's!
- Alles zu Lehre und Gesellenprüfung

# Erfolg durch Weiterbildung – Karriereplanung im Handwerk

- Betriebswirtschaft Recht –Personalentwicklung
- Büroorganisation EDV
- Energie Technik
- und vieles mehr!